



Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Zusammenschluss sämtlicher
Organisationen des Handwerks
von Baden-Württemberg



Pressemitteilung 14.9.2022, Nr. 48

UMFRAGE ZUR AUSWIRKUNGEN DER KRISE

Handwerksbetriebe immer stärker belastet

Fast alle Handwerksbetriebe im Südwesten sind durch die gestiegenen Energiekosten und anhaltenden Lieferausfälle stark belastet. Das zeigt eine aktuelle Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) zur geopolitischen Krisensituation, von der nun Zahlen für Baden-Württemberg vorliegen. Mehr als 60 Prozent der Betriebe melden Umsatzausfälle, die direkt oder indirekt auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen sind.

„Fast jeder fünfte Betrieb meldet inzwischen Liquiditätsschwierigkeiten, das besorgt uns enorm. Gleichzeitig bestätigt die Umfrage unsere Einschätzung, dass die bisherigen Hilfsprogramme für das Handwerk entweder nicht greifen oder sie schlicht nicht vor Ort bei den Betrieben bekannt sind. Hier muss die Politik schnell nachbessern, denn die Lage wird jeden Tag dramatischer. Wir brauchen jetzt Härtefallhilfen, die sofort entlasten, keine Maßnahmen, die erst irgendwann in der Zukunft wirken. Deshalb muss die aktuelle Ankündigung des Bundes, direkte Zuschüsse zu gewähren, auch umgehend umgesetzt werden“, so Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

Im Schnitt lag der Umsatz 17 Prozent unter dem erwarteten Umsatz für dieses Jahr. Hauptgründe für die Rückgänge sind eine zunehmende Kaufzurückhaltung der Konsumenten, Auftragsstornierungen infolge gestiegener Beschaffungs- und Energiekosten sowie Einschränkungen bei Produktion und Auftragserbringung infolge gestiegener Beschaffungs- und Energiepreise.

91 Prozent der Handwerksbetriebe berichten von einem Anstieg ihrer Energiekosten seit Jahresbeginn – im Durchschnitt gibt es eine Erhöhung um 70 Prozent, in den Branchen Kfz und Nahrung sogar eine Verdopplung. Drei Viertel der Versorgungsunternehmen haben nach Angaben der Betriebe bereits die Bezugspreise für Strom und Erdgas erhöht bzw. Erhöhungen angekündigt (75 Prozent); 10 Prozent haben sogar Verträge gekündigt.

Nur drei Prozent der Betriebe können ihre gestiegenen Kosten unmittelbar und umfassend an ihre Abnehmer weitergeben, 67 Prozent immerhin anteilig. Aber: 30 Prozent können die höheren Energiekosten aktuell gar nicht an Kunden weitergeben. Dies liege laut Betrieben insbesondere an der Zahlungsbereitschaft der Kunden, einer hohen Wettbewerbsintensität oder der Preisbindung durch bestehende Verträge.

Auch die Betroffenheit im Handwerk durch gestörte Lieferketten und stark gestiegene Beschaffungspreise bleibt unverändert hoch – beinahe neun von zehn Betrieben leiden darunter. In der Folge sind bestehende Aufträge für die Betriebe unwirtschaftlich und es kommt zu Verzögerungen bei der Erfüllung von Aufträgen oder gar Auftragsstornierungen auf Grund von Materialengpässen.

Telefon: 0711 263709-0
E-Mail: info@handwerk-bw.de
www.handwerk-bw.de

Ansprechpartnerin für die Redaktion
Marion Buchheit
Pressesprecherin
Telefon: 0711 263709-105

Ansprechpartner zum Thema
Stefan Schütze
Wirtschaftspolitik und Statistik
Telefon: 0711 263709-109



**Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.**
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Zusammenschluss sämtlicher
Organisationen des Handwerks
von Baden-Württemberg



Link zur ZDH-Umfrage: <https://www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-wirtschaft-energie-umwelt/sonderumfragen/zdh-umfragen-zu-den-auswirkungen-des-ukraine-kriegs/umfrage-zur-aktuellen-krisensituation-kw-35/2022/>

Der Baden-Württembergische Handwerkstag e.V. (BWHT) vertritt die Interessen von rund 140.000 Handwerksbetrieben mit mehr als 800.000 Beschäftigten. Als Dachverband der Handwerksorganisationen in Baden-Württemberg bündelt der BWHT die Arbeit von Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks auf Landesebene und spricht mit einer Stimme gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Mehr unter www.handwerk-bw.de.

Telefon: 0711 263709-0
E-Mail: info@handwerk-bw.de
www.handwerk-bw.de

Ansprechpartnerin für die Redaktion
Marion Buchheit
Pressesprecherin
Telefon: 0711 263709-105

Ansprechpartner zum Thema
Stefan Schütze
Wirtschaftspolitik und Statistik
Telefon: 0711 263709-109